

Standbreiten im Anbindestall

Prof. Dr. Barbara Benz, Uwe Eilers



Mindestanforderungen an Standbreiten



Innerhalb der Mindestanforderungen an Standbreiten für Anbindeställe werden rassespezifische Richtmaße angegeben. Eine zu geringe Standbreite kann durch gleichmäßig verteilte, nicht belegte Tierplätze kompensiert werden.

- ▶ 120 cm für Holstein, Fleckvieh und Braunvieh
- ▶ 110 cm für Vorderwälder
- ▶ 105 cm für Hinterwälder

Alternativ kann die folgende Formel zur Berechnung der Standbreite in Abhängigkeit der Körpergröße der Tiere angewendet werden:

$$\text{Standbreite (cm)} = 0,86 \times \text{Widerristhöhe (cm)}$$

Weichen die vorhandenen Standbreiten von den rassespezifischen Richtwerten ab, so ist zunächst die tatsächliche Körpergröße zu ermitteln.

Beispiele für Standbreiten nach der Formel 0,86 x Widerristhöhe (cm)

Widerristhöhe in cm	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130
Standbreite nach Formel in cm	100	101	101	102	103	104	105	106	107	108	108	109	110	111	112

Widerristhöhe in cm	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145
Standbreite nach Formel in cm	113	114	114	115	116	117	118	119	120	120	121	122	123	124	125

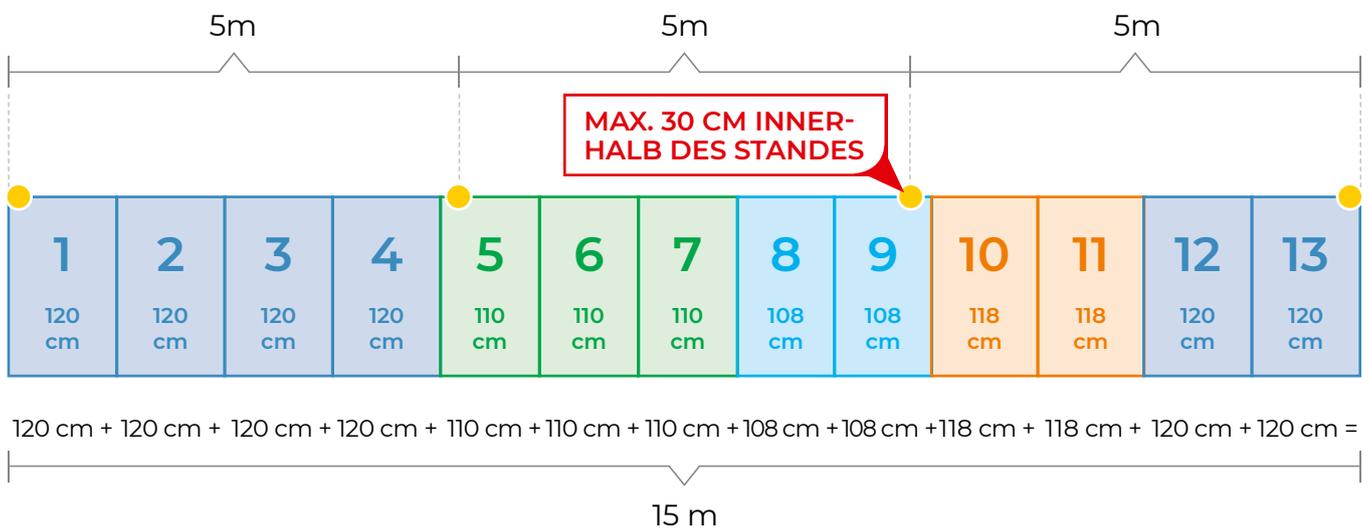
Entsprechend der tatsächlich vorhandenen Körpergrößen in einer Herde können die Tiere auf unterschiedlich breite Plätze im Stall verteilt werden. Das könnte den Bedarf an breiteren Plätzen reduzieren.

Standbreiten im Anbindestall



Berücksichtigung vorhandener Stützen

- ▶ Teils ist es möglich, nur diejenigen Stände zu verbreitern, die für die vorhandenen Kühe tatsächlich benötigt werden und die Breite der Stände unter Berücksichtigung der vorhandenen Stützen zu gestalten.
- ▶ **Zulässige Positionen für Stützen:** Stützen mit **max. 16 cm** Durchmesser dürfen im vorderen Bereich **max. 30 cm** innerhalb des Standplatzes positioniert sein. (*)
- ▶ Beispiel mit 6 x 120 cm, 2 x 118 cm, 3 x 110 cm und 2 x 108 cm breiten Ständen (schematische Darstellung):



(*) Literatur:

ÖKL-Merkblatt Nr. 91: Verbesserung von bestehenden Anbindeställen, 3. Auflage 2019, ÖKL-Arbeitskreis Landwirtschaftsbau